

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



Link Partei-programm	Link zum Wahlprogramm CSU	Link zum Wahlprogramm Freie Wähler	Link zum Wahlprogramm Bündnis90/Die Grünen	Link zum Wahlprogramm der SPD	Link zum Wahlprogramm AfD	Link zum Wahlprogramm der FDP	Link zum Positionspapier Die LINKE
<p>Zusammenfassung in Bezug auf</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleichberechtigte Teilhabe - Frauen in Führungspositionen - Parität in Parlamenten - Equal Pay/ Gender Budgeting - Gründerinnen 	<p>Mitglieder: 130.379*</p> <p>Im Fokus der gleichstellungsrelevanten Positionen des „Regierungsprogramms“ der CSU steht das Thema Vereinbarkeit:</p> <p>Faire Berücksichtigung der Erziehungsleistungen bei der Rente für Mütter oder Väter (S. 4)</p> <p>Versprechen der Verbesserung von Betreuungsangeboten und Qualität, Plädoyer für die Stärkung einer familienfreundlichen Arbeitswelt mit der Förderung von partnerschaftlichem flexiblem Arbeiten und</p>	<p>Mitglieder: 3.500**</p> <p>Schwerpunkt bildet bei den Freien Wählern das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf.</p> <p>Damit verbunden ist die Aussage für Karriereförderung und Fachkräftesicherung durch höhere Erwerbstätigkeit von Frauen als Ziel. (S. 32, 23)</p> <p>Das Programm spricht sich für eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen und in Gremien aus und für gleichen Lohn</p>	<p>Mitglieder: 19.837*</p> <p>Das Wahlprogramm der GRÜNEN adressiert durchgehend alle Geschlechter. Gleichstellungspolitik nimmt viel Raum ein. (S. 86-88).</p> <p>Bayern soll „zum ersten gleichberechtigten Bundesland“, und eine dezidiert „feministische Politik“ gemacht werden. (S. 86)</p> <p>Geschlechtergerechtigkeit soll verbindliches Förderkriterium bei der Vergabe öffentlicher Aufträge werden, ein Vergabegesetz Unternehmen zu gleichstel-</p>	<p>Mitglieder: 52.816*</p> <p>Die SPD spricht sich in ihrem „Zukunftsprogramm“ für eine umfassende, themenübergreifende und strukturelle Gleichstellung aus. Auch Nicht-Binäre-, Inter- und Transpersonen werden angesprochen. (S. 50-53)</p> <p>„Vorbildfunktion des Öffentlichen Dienstes“ in Sachen Gleichstellung, u.a. durch ein modernes Gleichstellungsgesetz für Bayern (mit klaren Zielvorgaben, Kompetenzen, Sanktionsmöglichkeiten, Ausweitung des Geltungsbereichs über staatliche</p>	<p>Mitglieder: 4.405*</p> <p>Über ein allgemeines Bekenntnis zur grundgesetzlich garantierten Gleichberechtigung hinaus finden sich im AfD-Wahlprogramm keine konkreten Maßnahmen. (S. 120)</p> <p>Die Abschaffung von Quoten wird (mehrfach) gefordert. (S. 16, 56, 86, 120)</p> <p>Forderung nach Wertschätzung und leistungsbezogener Bezahlung aller Berufe. (S. 120)</p>	<p>Mitglieder: 8.632*</p> <p>Frauen werden im Wahlprogramm bis auf wenige Ausnahmen nicht separat betrachtet.</p> <p>Der Begriff Teilhabe wird im Kontext des Ausbaus der Kinderbetreuung thematisiert als wichtige Voraussetzung auch für die Teilhabe am Arbeitsmarkt. (S. 12)</p> <p>Die FDP setzt sich für Investitionsprogramme für die Kommunen und eine Fachkräfte-Offensive in der Kinderbetreuung ein. Weitere konkrete Forderungen sind eine Verbesserung der Betreuungssituation</p>	<p>Mitglieder: 3.564*</p> <p>Im Mittelpunkt des als „Oppositionsprogramm“ titulierten Wahlprogramms der LINKEN steht die Frage, wie ‚soziale Schieflage‘ bzw. ‚soziale Spaltung‘ in Bayern als dem ‚reichsten Bundesland‘ überwunden werden kann. (S. 4, 5) Dies ist Leitgedanke der gleichstellungspolitischen Forderungen.</p> <p>Frauen sollen am gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben ohne Einschränkung gleichberechtigt teilhaben. (S. 84)</p>

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



<p>für eine ebenfalls partnerschaftlichere Gestaltung und Erhöhung des Elterngeldes durch den Bund. (S. 10)</p> <p>Das Wort „Frau/en“ findet sich im „Regierungsprogramm“ nicht.</p> <p>Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen.</p> <p>Keine Aussage zu Parität in den Parlamenten.</p> <p>Über das Thema Altersarmut (Berücksichtigung von Erziehungsleistungen) hinaus keine Aussage zu Equal Pay.</p> <p>Ehegattensplitting soll bleiben, „Kindersplitting“</p>	<p>für gleiche Arbeit“. (S. 33, 24)</p> <p>Gleicher Lohn und mehr Frauen in Führungspositionen werden im Abschnitt „Inklusion, Barrierefreiheit, Gleichstellung und Teilhabe fördern“ nochmals erwähnt. (S. 33)</p> <p>Landesaufträge sollen künftig nur an Unternehmen mit Tariflohn gehen. (S. 24)</p> <p>Zum Thema Parität in den Parlamenten gibt es über die allgemeine Forderung nach Erhöhung des Frauenanteils in Gremien hinaus keine konkrete Forderung.</p> <p>Das Ehegattensplitting soll zugunsten eines Familiensplittings und zu-</p>	<p>lungspolitischen Maßnahmen verpflichten. (S. 86)</p> <p>Unternehmen sollen familienfreundlich werden, flexible Arbeitszeitmodelle und ein gutes Betreuungsangebot Verainbarkeit gewährleisten. Vätern sollen auch faktisch mehr als zwei Monate Elternzeit ermöglicht und verbindliche Kriterien für die Zertifizierung von familienfreundlichen Unternehmen über den ‚Familienpakt Bayern‘ eingeführt werden. (S. 86, 87)</p> <p>Auf allen Führungsebenen sollen mehr Frauen vertreten sein, in Aufsichtsräten, im öffentlichen Dienst und bei Unternehmen, die mehrheitlich im Besitz des Landes Bayern</p>	<p>Institutionen hinaus bis hin zu Paritätsvorgaben für Politik und Führungsebenen in öffentlichen Unternehmen).</p> <p>Konkrete Maßnahmen für eine „Paritätische Mitwirkung von Frauen und Männern an (politischen und öffentlichen) Entscheidungsprozessen, überall dort, wo die Landesregierung das Sagen hat - bis hin zu Wissenschaft und Forschung, der Festlegung von Besetzungs-Quoten und Änderungen des Wahlrechts. (S. 51)</p> <p>Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben (S. 52-53) und die Forderung nach Arbeits- und Lebensbedingungen, die dies unterstützen (konkrete Maßnahmen, S.17, 48, 52): Von der</p>	<p>Forderung nach Unterstützung einer möglichst engen Bindung zu Mutter oder Vater. (S. 74)</p> <p>Unter dem Motto „Ideologiefreiheit an den Hochschulen“ wird u.a. die Abschaffung von Genderforschung gefordert. (S. 84)</p> <p>Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen.</p> <p>Keine Aussage zu Parität.</p> <p>Keine Aussage zu und Gründerinnen.</p> <p>Die ausstehende Novellierung des Bayerischen Landesgleichstellungsgesetzes findet keine Erwähnung.</p>	<p>auch an Hochschulen.“ (S. 12, 25, 26, 27)</p> <p>Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen.</p> <p>Keine Aussage zu Parität.</p> <p>Keine Aussage zu Equal Pay/Gender Budgeting.</p> <p>Gründerinnen sollen über ein bayerisches Netzwerk von Investorinnen und Investoren empowert werden. (S. 43) und der Girls Day stärker auf berufliche Selbstständigkeit fokussieren (S. 49)</p> <p>Die ausstehende Novellierung des Bayerischen Landesgleichstellungsgesetzes findet keine Erwähnung.</p>	<p>Zentrale Themen sind die Förderung weiblicher Berufstätigkeit neben einer gesellschaftlichen Aufwertung (unbezahlter) weiblicher Arbeit als die Grundlage für gleichberechtigte Teilhabe. (S. 85)</p> <p>Explizite Forderung nach mehr Frauen in Führungspositionen und entsprechenden Instrumenten findet sich nur bei den bildungspolitischen Forderungen.</p> <p>Keine Aussage zu Parität.</p> <p>Equal pay/Gender Budgeting/Maßnahmen zur Überwindung der Altersarmut von Frauen und Abschaffung des Ehegattensplittings anstelle von „Herdprämien“ finden viel Raum. Ebenso die</p>
--	--	---	--	--	---	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



<p>wird befürwortet. (S. 10-11)</p> <p>Keine Aussage zu Gender Budgeting.</p> <p>Ein Gründerpaket für Hebammen soll weitergeführt werden. (S. 20)</p> <p>Die ausstehende Novellierung des Bayerischen Landesgleichstellungsgesetzes findet keine Erwähnung.</p>	<p>sammen mit der Steuerklasse 5 abgeschafft werden. (S. 20)</p> <p>Keine Aussage zum Thema Gründerinnen.</p> <p>Die ausstehende Novellierung des Bayerischen Landesgleichstellungsgesetzes findet keine Erwähnung.</p>	<p>sind, und dafür verbindliche Quoten vorgesehen werden. (S. 86)</p> <p>Gremien an Hochschulen sollen mindestens zur Hälfte mit Frauen besetzt sein (Kaskadenmodell). (S. 41)</p> <p>Mehr Frauen auch in der Justiz (S. 101)</p> <p>Frauenförderung auch im Ehrenamt – von Rettungsdienst bis Kommunalpolitik. (S. 100, 81)</p> <p>Ein „Paritätsgesetz“ soll eingeführt (S. 86) und das Wahlrecht in Bayermentsprechend reformiert werden (S. 87)</p> <p>Geschlechtersensible Pädagogik und Berufsorientierung muss in den Schulen beginnen (S. 87, 88).</p>	<p>Umsetzung des Rechtsanspruchs für Ganztagsbetreuung, Qualitätsverbesserung, kostenfreier Betreuung, und Bildungsangeboten bis hin zu flexiblen Betreuungsangeboten und familienfreundlichen Arbeitszeiten, dort wo Einfluss darauf genommen werden kann.</p> <p>Die SPD fordert weiter ein Tariftreuegesetz, das Unternehmen, die öffentliche Aufträge erhalten, dazu verpflichtet, nach Tarif zu bezahlen und darüber hinaus in ihren Betrieben aktiv die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern. (S. 51-52)</p> <p>Für die Beseitigung von Geschlechterstereotypen werden landesweite Aktionen in Kitas und Schulen, an Unis und in der Berufsausbildung</p>	<p>Forderung nach einer „Arbeit, die zum Leben passt“ und hier besonders die Reduzierung des Normal-Arbeitsverhältnisses und besserer Möglichkeiten der Vereinbarkeit für Frauen und Männer als weitere Treiber für Geschlechtergerechtigkeit.</p> <p>Care-Arbeit muss als öffentliche Aufgabe organisiert werden und Betreuungsangebote massiv ausgebaut werden. (S. 84, 85)</p> <p>Staatliche Verwaltungen und Unternehmen sollen für die Privatwirtschaft als Vorbild dienen. (S. 14, 15)</p> <p>Gleichstellungsarbeit soll auf allen Ebenen weiter ausgebaut und mit realen Handlungsmöglichkeiten versehen werden. Dies beinhaltet</p>
---	--	--	---	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



			<p>Equal Pay: Frauen sollen den gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit erhalten. (S. 60, S. 86). Der Gender Pay Gap in Journalismus, Kultur und Kreativwirtschaft - „Gender Show Gap“ - wird gesondert benannt (S. 94, 95).</p> <p>Der Altersarmut insbesondere von Frauen soll entgegengewirkt werden. (S. 60, 63, 86)</p> <p>Für den Landeshaushalt wird ein gendergerechter Haushaltsplan eingefordert. (S. 87)</p> <p>Eine Gründungsinitiative soll insbesondere Beratungsangebote und ein Vernetzungsprogramm für Gründerinnen beinhalten. (S. 36)</p>	<p>vorgeschlagen. (S. 52-53)</p> <p>Teilhabe bezieht das SPD-Programm auch auf gleiche Teilhabe an öffentlichen Ressourcen und damit verbunden die Forderung nach gleichstellungsorientierter Haushaltssteuerung (Gender Budgeting) und konkreten Schritten zu deren Umsetzung. (S. 52)</p> <p>Keine Aussage zum Thema Gründerinnen.</p>		<p>auch die Forderung nach Änderung des bayerischen Gleichstellungsgesetzes mit Ausbau verbindlicher Handlungsmöglichkeiten sowie der Berücksichtigung der Geschlechterverhältnisse bei der Haushaltsgesetzgebung und in der sonstigen Gesetzgebung des Landes. (S. 85)</p> <p>Keine Aussage zum Thema Gründerinnen.</p>
--	--	--	--	---	--	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



Gleiche Teilhabe	<p>„Familienfreundliche Arbeitswelt stärken: Wir wollen flexibles Arbeiten partnerschaftlich ermöglichen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Dazu gehört auch die Förderung von Home-Office und Mobilem Arbeiten. Im Bund wollen wir das Elterngeld partnerschaftlicher gestalten und ausweiten. Wir wollen das Elterngeld vereinfachen und in der Höhe des Inflationsausgleichs anheben.“ (S. 10)</p> <p>„Betreuungsangebote weiter ausbauen: Unser Ganztagsversprechen gilt: Bis 2028 wollen wir gemeinsam mit den Kommunen 50.000 neue Betreuungsplätze für Kinder unter sechs Jahren und 130.000 neue Plätze für Kinder im Grundschulalter</p>	<p>„Familie und Beruf unter einen Hut bringen (...) Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern: Kind und Karriere! Betreuungsmöglichkeiten am Bedarf der Eltern orientieren Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit und umgekehrt Teilzeitausbildung für junge Eltern und Alleinerziehende (...) Elternzeit für Väter muss selbstverständlich werden (...) Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für Homeoffice.“ (S. 32)</p>	<p>„Jeder Mensch hat das Recht auf Teilhabe – im Beruf, in der Politik, ja in unserer gesamten Gesellschaft. Gleichzeitig sollte jeder Mensch genug Zeit haben, mit seinen Liebsten zusammen zu sein. Deshalb wollen wir Bayern zum ersten gleichberechtigten Bundesland machen. Wir stehen für eine feministische Politik, immer und überall, denn sie verbessert das Zusammenleben für alle Geschlechter, stabilisiert unsere Gesellschaft, sorgt für die Entfaltung der Potenziale aller und stärkt unsere Demokratie und Wirtschaft.“ (S. 86)</p> <p>Kommunalpolitik: „Alle Menschen sollen sich an demokratischen Prozessen an ihrem Wohnort beteiligen können.“</p>	<p>„(...) das Grundgesetz (fordert) in Artikel 3 nicht nur die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, sondern verpflichtet den Staat auch zur tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung. Dennoch haben wir die tatsächliche Gleichstellung immer noch nicht erreicht. Strukturelle Diskriminierungen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft führen dazu, dass Frauen für die gleiche Arbeit weniger Lohn als Männer erhalten, öfter von Armut betroffen sind, in Politik und Wirtschaft bei gleicher Qualifikation oft übergangen werden, mehr unbezahlte Haus- und Sorgearbeit leisten und häufiger Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt werden. Die Gleichstellung muss da-</p>	<p>„Wir bekennen uns zur grundgesetzlich garantierten Gleichberechtigung von Mann und Frau.“ (S. 120)</p> <p>„Echte Wahlfreiheit bei der Kinderbetreuung! Wir fordern, dass Eltern frei von wirtschaftlichen Zwängen zwischen Eigenbetreuung und Fremdbetreuung durch Kindertagesstätten oder Tagesmütter wählen können. Gerade die ersten drei Jahre im Leben eines Menschen sind entscheidend für seine Entwicklung. In dieser Zeit ist eine möglichst enge Bindung zu Mutter oder Vater sehr förderlich und deswegen gesellschaftlich wie staatlicherseits zu unterstützen und zu fördern. Dementsprechend kritisch sehen wir die oftmals bloße Verwahrung</p>	<p>Vereinbarkeit Beruf und Familie</p> <p>„Wir wollen die Plätze in Kinderkrippen, Kindergärten, Horten, Häusern für Kinder, Mini-Kitas und Kindertagespflege bedarfsgerecht ausbauen. Jedes Kind braucht altersgerechte Förderung, die Familien brauchen Wahlfreiheiten bei der Betreuungsform. Aktuell fehlt in Bayern eine große Anzahl an Betreuungsplätzen – dabei ist erwiesen, wie wichtig frühkindliche Bildung ist. Kein Kind darf bei der Frühförderung leer ausgehen. Familien dürfen nicht gezwungen sein, den einzigen Platz zu nehmen, den sie für ihr Kind bekommen können. Vielmehr sollten sie wählen können, in welche Einrichtung sie ihr Kind geben möchten. Eine solche Wahlfreiheit</p>	<p>„Wir kämpfen für die Gleichstellung von Frauen auf allen Ebenen. Das funktioniert nur, wenn sie gleichermaßen zur gesellschaftlichen Wertschöpfung beitragen können wie Männer. Dafür muss einerseits (unbezahlte) weibliche Arbeit gesellschaftlich aufgewertet und andererseits weibliche Berufstätigkeit gefördert werden.“ (S. 85)</p> <p>„Der Internationale Frauentag am 8. März soll Feiertag werden.“ (S. 85)</p> <p>„Arbeit muss zum Leben passen und nicht andersherum. Arbeit muss planbar und für ein Leben mit Kindern vereinbar sein.“ (S. 14)</p>
-------------------------	---	---	---	--	--	--	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



<p>schaffen, so dass für die Kinderbetreuung dann 180.000 neue Plätze zur Verfügung stehen.“ (S. 10)</p> <p>„Betreuungsqualität weiter verbessern: Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz wollen wir weiterentwickeln. Wir wollen den Betreuungsschlüssel reformieren und damit das Angebot ausbauen. Ab 2024 erhöhen wir die Zahl geförderter Assistenzkräfte auf 1.500. Außerdem wollen wir die Sprachförderung sicherstellen.“ (S. 10)</p> <p>„Erzieherberuf attraktiver machen: Wir wollen den Erzieherberuf attraktiver machen und die Erzieherausbildung stärken. Dazu wollen wir</p>	<p>„bedarfsgerechte Betreuungsangebote in den Kommunen sind unser Auftrag. (...)</p> <p>Kostenfreie Kinderbetreuung erhalten</p> <p>Qualität sichern – Betreuungsschlüssel niedrig halten bzw. Ausnahmen bei Personalnot zeitlich begrenzt weiter zulassen; Fachkräftegewinnung forcieren</p> <p>Dauer der Ausbildung zum Erzieher verkürzen</p> <p>Angemessene Bezahlung im Berufsbild Erzieher – auch in der Ausbildung (...)</p> <p>Sonderinvestitionsprogramm für den Ausbau und den Unterhalt von</p>	<p>Um das kommunale Ehrenamt attraktiver zu machen, wollen wir die Vereinbarkeit mit Familie und Beruf erleichtern und es so insbesondere mehr Frauen ermöglichen, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren. Dazu führen wir Vertretungsregelungen bei längeren Auszeiten ab 3 Monaten ein, sorgen für finanzielle Erstattung der Betreuungskosten von Kindern und zu pflegenden Angehörigen während Gremiensitzungen und führen einen gesetzlichen Anspruch auf Arbeitsfreistellung beim Arbeitgeber ein.“ (S. 81)</p> <p>Ehrenamt im Rettungsdienst: „Um mehr Menschen für das Engagement zu begeistern, wollen wir eine Kampagne zur Frauenförderung“ (S. 100)</p>	<p>her strukturell und themenübergreifend gefördert werden.</p> <p>Unser Ziel für Bayern ist es, dass alle Mädchen und Frauen in ihrer Vielfalt ihr Leben frei von gesellschaftlichen Zwängen und Erwartungen, selbstbestimmt nach ihren eigenen Wünschen und in wirtschaftlicher Unabhängigkeit gestalten können. Auch Nicht-Binäre-, Inter- und Transpersonen sind von diesen und (...) Fragestellungen und Problemen betroffen.“ (S. 51)</p> <p>„Vorbildfunktion des öffentlichen Dienstes: Wir schaffen ein modernes Gleichstellungsgesetz in Bayern. (...) . Wir fordern eine ausgewogene Beteiligung von</p>	<p>von Kindern unter drei Jahren in Kitas.</p> <p>Die elterliche Betreuung von Kleinkindern zu Hause verdient eine gleichwertige finanzielle Unterstützung wie die Fremdbetreuung. Hierzu setzen wir uns für eine Erhöhung des bayerischen Familiengeldes ebenso ein wie für eine steuerliche Entlastung aller berufstätigen Eltern.“ (S. 74)</p> <p>„(...) der Einfluss (...) der pseudowissenschaftlichen Gender-Ideologie an den Hochschulen ist besorgniserregend. (...) Lehrstühle für „Genderforschung“ sind (...) überflüssig.“ (S. 84)</p>	<p>führt auch zu einer höheren Qualität der Angebote. Für die Eltern bedeuten mehr Kinderbetreuungsplätze eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, was wiederum die Teilhabe am Arbeitsmarkt in Zeiten des Fachkräftemangels verbessert. Aus liberaler Sicht brauchen wir deshalb Investitionsprogramme für die Kommunen und eine Fachkräfte-Offensive in der Kinderbetreuung.“ (S. 12)</p> <p>„Kinderbetreuungsangebote in Hochschulen ausbauen: Wir als FDP Bayern fordern den Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten für Studierende, Lehrende und andere Beschäftigte der Universitäten, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Forschung</p>	<p>„Damit die Sorge- und Pflegearbeit gleichmäßig verteilt werden kann, brauchen wir eine Reduzierung des Normalarbeitsverhältnisses auf 35 Stunden.“ (S. 84)</p> <p>„Eine Reduzierung des Normalarbeitsverhältnisses kommt der Geschlechtergerechtigkeit zugute; ist sogar die Voraussetzung dafür. Denn dadurch bleibt Männern und Frauen mehr Zeit für Familie und Freizeit, der Haushalt kann gleichmäßiger verteilt werden und Frauen können einer Erwerbstätigkeit nachgehen“ (S. 85)</p> <p>„Die staatlichen Verwaltungen und Unternehmen müssen für</p>
---	--	---	---	--	--	---

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



	<p>die Ausbildungsbedingungen und die Bezahlung verbessern. Die Sozialberufe wollen wir umfassend vom Schulgeld befreien. In den Bereichen Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik schaffen wir 200 neue Studienanfängerplätze.“ (S. 10)</p>	<p>Kindertageseinrichtungen.“ (S. 7)</p> <p>„Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern: Kind, Pflege und Karriere!“ (S. 33)</p> <p>„Fachkräftesicherung (...) Höhere Erwerbstätigkeit von Frauen durch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ (S. 23)</p>	<p>Justiz: „Wir sorgen dafür, dass deutlich mehr Richterinnen, Staatsanwältinnen und Justizbedienstete angestellt werden können, und verbessern die sachliche und räumliche Ausstattung in ganz Bayern.“ (S. 101)</p> <p>Vereinbarkeit Familie und Beruf</p> <p>„Familienfreundliche Unternehmen: Eltern leisten wichtige Arbeit für unsere Gesellschaft. Wir setzen uns dafür ein, dass Unternehmen mehr Rücksicht auf Mütter und Väter nehmen. Wir schaffen verbindliche Kriterien für die Zertifizierung von familienfreundlichen Unternehmen über den „Familienpakt Bayern“ hinaus und entwickeln diesen damit weiter. Mit dieser neuen Vergleichbarkeit</p>	<p>Frauen in allen Bereichen des öffentlichen Dienstes, die Sicherung der Chancengleichheit von Frauen und Männern und die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit. Der öffentliche Dienst muss bei diesem überfälligen Gleichstellungsprozess eine Vorreiterrolle spielen. (...) Das werden wir mit einer Novellierung des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes ändern: Wir werden die Kompetenzen der Gleichstellungsbeauftragten stärken, konkrete Zielvorgaben für Verbesserungen in Sachen Gleichberechtigung setzen, mehr Teilzeit auch in Führungspositionen ermöglichen oder auch ernsthafte Sanktions- und Klagemöglichkeiten bei Verstößen gegen</p>		<p>und Lehre sicherzustellen. Hierbei setzen wir auch auf bilinguale Angebote, damit Bayern als Standort für den internationalen Forschungsnachwuchs attraktiver wird.“ (S. 26)</p> <p>„Onboarding in Forschung und Lehre verbessern: Wir wollen an der Stufe zur Professur einen reibungslosen Berufseinstieg („Onboarding“) ermöglichen. Hochschulen sollen dabei gestärkt werden, Neuberufenen und ihren Familien im Bedarfsfall Informationen rund um die Themen Wohnen, Kinderbetreuung, Schulen, Einreise und Aufenthalt sowie Freizeitgestaltung zur Verfügung zu stellen und ihnen bei der Suche nach einem geeigneten Wohnraum zu helfen (Relocation Service). Die</p>	<p>die Privatwirtschaft als Vorbild dienen.“ (S. 15)</p> <p>„Wir wollen für jedes Kind einen Krippen- oder Kitaplatz – wohnortnah, inklusiv, barriere- und beitragsfrei.“ (S. 27)</p> <p>„Kinderbetreuung muss kostenlos sein, von der Krippe bis zum Hort“ (S. 19)</p> <p>„Um der vorwiegend weiblichen Altersarmut in Bayern zu begegnen, muss der Staat Sorge dafür tragen, dass Care-Arbeit als öffentliche Aufgabe organisiert wird und den Frauen so eine Erwerbstätigkeit ermöglicht wird.“ (S. 19)</p> <p>„Wir fordern den massiven Ausbau der</p>
--	--	--	---	--	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



			<p>schaffen wir Anreize dafür, dass mehr Betriebe teilnehmen, und haben zum Ziel, dass alle bayerischen Unternehmen bis 2035 tatsächlich familienfreundlich sind.“ (S. 88)</p> <p>„Wir stellen ein gutes Betreuungsangebot für alle Kinder auf dem Land und in der Stadt sicher, das sich an die Bedürfnisse der Familien anpasst. Wir setzen uns für mehr Akzeptanz und Angebote für Mütter und Väter in Unternehmen ein und machen bis 2035 alle Unternehmen familienfreundlich, damit Beruf und Familie wirklich für alle vereinbar werden. Der Freistaat und seine ihm nachgeordneten Stellen gehen dabei mit gutem Beispiel voran. Mit uns müssen sich Väter nicht</p>	<p>das Gleichstellungsgesetz zulassen. Außerdem wird das Gesetz künftig in möglichst vielen Bereichen gelten, also auch in Vereinigungen, Einrichtungen und Unternehmen, die mehrheitlich der öffentlichen Hand gehören. Denn Frauenrechte sind nicht auf staatliche Behörden beschränkt.“ (S. 51)</p> <p>„Gleichberechtigte Teilhabe am Berufsleben (...) wir (...) setzen uns für ein Bayerisches Tariftreuegesetz ein, das die Unternehmen, die öffentliche Aufträge erhalten, dazu verpflichtet, nach Tarif zu bezahlen und in ihren Betrieben aktiv die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern.“ (S. 51-52)</p>		<p>Hochschulen sollen auch in die Lage versetzt werden, im Falle einer Berufung den Partner oder die Partnerin von Neuberufenen bei der Suche nach Karrieremöglichkeiten am neuen Arbeits- und Wohnort zu unterstützen (Dual Career Service).“ (S. 27)</p> <p>„Studium in Teilzeit verwirklichen: Wir fordern die Realisierung von Teilzeitstudiengängen für so viele Studiengänge wie möglich. Auf Bundesebene soll sich der Freistaat für eine Berücksichtigung solcher Studiengänge im BAföG einsetzen.“ (S. 25)</p> <p>Geschlechtersensible Pädagogik und Berufsorientierung:</p>	<p>Ganztagsangebote mit flexiblen und verlässlichen Öffnungszeiten in Kindertageseinrichtungen von mindestens 10 Stunden täglich.“ (S. 27)</p> <p>„Für alle, die mit der Erziehung unserer Kinder beschäftigt sind, braucht es eine angemessene Entlohnung.“ (S. 27)</p> <p>„Wir wollen eine aktive Gleichstellungspolitik durch bessere Vereinbarkeit von Studium bzw. Ausbildung und Elternschaft, verbindliche Frauenquoten auf allen Karrierestufen sowie Sicherstellung regulärer, unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse in der Bildungsarbeit.“ (S. 26)</p>
--	--	--	--	---	--	---	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



			<p>mehr vor ihren Arbeitgeber*innen rechtfertigen, wenn sie mehr als zwei Monate Elternzeit nehmen möchten. Wir fördern alle Familien mit Kindern, insbesondere auch Alleinerziehende, und unterstützen flexible Arbeitszeitmodelle.“ (S. 86)</p> <p>Geschlechtersensible Pädagogik und Berufsorientierung</p> <p>„Wir stehen für eine freie Berufswahl sowie für die Überwindung überholter Rollenbilder und sexistischen Denkens und Handelns. Deshalb überarbeiten wir die Lehrpläne und Lehrmaterialien der Schulen, damit geschlechtersensibles Denken und Handeln Standard wird.“ (S. 87)</p>	<p>Vereinbarkeit Beruf und Familie</p> <p>„Um Frauen eine gleichberechtigte Teilhabe am Berufsleben zu ermöglichen, setzen wir uns für eine gerechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer, mit dem Ziel der gleichen Verteilung von Erwerbs- und unbezahlter Care-Arbeit ein. Ein zentraler Schritt dafür ist für uns die 30-Stunden-Arbeitswoche bei vollem Lohn für alle. (...) Flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice und Teilzeit in Führungspositionen sollen auch in der Verwaltung zur Regel werden.“ (S. 52)</p> <p>„Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf</p>		<p>„Wir Freie Demokraten setzen uns für eine geschlechterunabhängige Förderung der Kinder in Bayern ein. Egal, ob Mädchen oder Jungen: Es geht darum, alle in ihrer Entwicklung zu fördern. Dabei wollen wir uns dafür einsetzen, dass Geschlechterstereotype in der Berufswahl sowohl bei Mädchen als auch bei Jungen durchbrochen werden. Pädagogische Konzepte sollen ihren Fokus auf die Bedürfnisse jedes Kindes richten, anstatt sich an starren Geschlechterrollen zu orientieren.“ (S. 63)</p> <p>„Berufliche Selbstständigkeit von Frauen am Girls Day fördern: Wir fordern, den Fokus beim jährlichen Girls Day stärker auf Selbstständigkeit und Unternehmertum</p>	<p>„Wir fordern eine Änderung des Gleichstellungsgesetzes mit Ausbau verbindlicher Handlungsmöglichkeiten für die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in den Kommunen, an den bayerischen Hochschulen und im öffentlichen Dienst. (...) Um die Gleichstellungsbeauftragten zu stärken, wird die personelle Ausstattung ausgebaut.“ (S. 85)</p>
--	--	--	--	--	--	---	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



			<p>„Selbstbestimmte Menschen statt Rollenkorsett: Schüler*innen sollen auf ihrem Bildungsweg individuell und kontinuierlich bei ihrer Berufswahl begleitet werden. Allen Jugendlichen soll gleichermaßen ein breites Spektrum beruflicher Tätigkeiten nahegebracht werden. Die überholten Vorstellungen der Potenziale von „Frauen“ und „Männern“ dürfen nicht länger zum Tragen kommen. Eine geschlechtersensible Berufsorientierung soll dazu beitragen, dass alle Jugendlichen jedweden Geschlechts ihre Talente und Interessen entwickeln, erkennen und nutzen können. Zudem soll eine Öffentlichkeitskampagne gestartet werden, die selbstbestimmtes Leben ohne</p>	<p>und Familienleben und um allen Kindern, besonders auch denen mit besonderem Unterstützungsbedarf, die besten Startchancen zu ermöglichen, bauen wir die Plätze in Kindertageseinrichtungen, Horten und Ganztagsangeboten weiter aus. (...) wir (...) wollen Kitas, Kindergärten und Ganztagschulen ausreichend finanzieren. Die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder werden wir aktiv gestalten. (...) für Alleinerziehende schaffen wir flexiblere Betreuungsstrukturen, die zu den Bedürfnissen der Familien passen.“ (S. 48) „Wir wollen, dass alle Kinder, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, beste Bildung erhalten. Deswe-</p>		<p>zu legen. Schulen und Eltern sollen effizient und praxisbezogen unterstützt werden. (...) Aus unserer Sicht muss die berufliche Selbständigkeit von Frauen insgesamt mehr in den Fokus rücken. Das Aufbrechen von traditionellen Rollenbildern ist ein wichtiger Baustein für eine zukunftssichernde, gleichberechtigte Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt. Dadurch wirken wir dem Fachkräftemangel und dem Gender-Pay-Gap entgegen.“ (S. 49-50)</p>	
--	--	--	---	--	--	---	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



			<p>Geschlechterzwänge zum Thema hat!" (S. 88)</p>	<p>gen gilt für uns: Kostenfreie Bildung von der KiTa bis zum Master oder Meister." (S. 17)</p> <p>„Beseitigung von Geschlechterstereotypen Wir werden Kinder, junge Frauen und Männer in Kitas, Schulen und im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung dabei unterstützen, klassische Geschlechterrollen zu überwinden. Dazu wollen wir in landesweiten Aktionen in Kitas und Schulen, an Unis und in der Berufsausbildung die Auseinandersetzung mit Sexismus und Geschlechterstereotypen sowie damit, wie sie wirken und wozu sie führen können, anregen, um sie Schritt für Schritt überwinden zu können.“ (S. 52)</p>			
--	--	--	---	--	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



Frauen in Führungspositionen	Keine Aussage	„Frauenanteil in Führungspositionen und Gremien erhöhen.“ (S. 33)	„Wir wollen mehr Frauen in allen Führungsebenen , ob in Unternehmen, Hochschulen, Medien oder Kultureinrichtungen. In Aufsichtsräten, im öffentlichen Dienst und bei Unternehmen, die mehrheitlich im Besitz des Landes Bayern sind, erreichen wir das durch verbindliche Quoten.“ (S. 86) „Das Wissenschaftssystem muss nach demokratischen Regeln organisiert werden, um unsere Hochschulen zu Orten gelebter Demokratie zu machen. Für uns GRÜNE gehört dazu auch, dass alle Gremien mindestens zur Hälfte mit Frauen besetzt sind, denn seit Langem ist die Hälfte der Studierenden weiblich.“ (S. 41)	„ Paritätische Mitwirkung von Frauen und Männern an (politischen und öffentlichen) Entscheidungsprozessen: Als Freistaat wollen wir als Vorbild vorangehen und alle Vorstände, Aufsichtsräte und Gremien in landeseigenen Betrieben paritätisch besetzen. Auch an den Universitäten und Hochschulen wollen wir die Gleichstellung der Geschlechter erreichen, indem wir eine Frauenquote von 50% für Professuren festlegen. Dieses Ziel der Parität möchten wir durch Zielquoten bei Promotionen und Habilitationen erreichen.“ (S. 53)	Keine Aussage zu Frauen in Führungspositionen , stattdessen mehrfache Ablehnung von Quoten! „ Ja zur Gleichberechtigung – Nein zu Quoten! Wir bekennen uns zur grundgesetzlich garantierten Gleichberechtigung von Mann und Frau. Quotenregelungen und eine verordnete „Gleichstellung“ lehnen wir als leistungsfeindlich, ungerecht und als verfassungswidrige Diskriminierung ab. Männer und Frauen haben unterschiedliche Stärken und Vorlieben, auch im Hinblick auf die Berufswahl.“ (S. 120) „ Für Freiheit, Verantwortung und Gemeinschaft (...) Wir stellen uns gegen jede Umge-	Keine Aussage	„Wir wollen eine aktive Gleichstellungspolitik durch (...) verbindliche Frauenquoten auf allen Karrierestufen (...) in der Bildungsarbeit“ (S. 26)
------------------------------	---------------	---	--	--	---	---------------	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



			<p>Wissenschaft und Hochschulen „Wir brauchen die besten Köpfe an Bayerns Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen und stärken deshalb eine Kultur der Gleichstellung und Vielfalt. Denn wir können es uns nicht leisten, auch nur ein Talent zu verlieren, weil es durch Diskriminierung abgeschreckt wird. Insbesondere die Anzahl der Frauen auf W3-Professuren mit eigenem Lehrstuhl ist weiterhin viel zu klein. Wir setzen uns daher für ein Kaskadenmodell ein, das die Berufungsquoten von Professor*innen an der Anzahl der Frauen in der nächstniedrigeren Qualifikationsstufe bemisst. Gleichstellungsbüros und Antidiskriminierungsbeauftragte statten wir mit ausreichend</p>		<p>staltung unseres Landes nach einseitigen ideologischen Prinzipien, gegen linksgrüne Indoktrination an Schulen, gegen alle Versuche, die Bürger „umzu-erziehen“, und gegen jede Art von Quoten, die bestimmte Menschengruppen ungerechtfertigt privilegieren.“ (S. 16)</p> <p>„Bürokratieabschaffung statt Bürokratieabbau (...) Frauen- und Migranten-Quoten sind inakzeptabel und abzuschaffen.“ (S. 56)</p> <p>„Bessere Bedingungen für Hochschulmitarbeiter (...) Quoten jeder Art, die beispielsweise mit dem Geschlecht, der „Gender-Identität-oder einem Migrationshintergrund</p>		
--	--	--	---	--	---	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



			Kompetenzen und Mitteln aus, damit sie ihrem Auftrag gerecht werden können. Dazu gehört auch, dass wir die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie endlich herstellen. Die Geburt eines Kindes oder die Krankheit der Eltern darf nicht mehr das Ende einer wissenschaftlichen Karriere bedeuten. Möglichkeiten des Teilzeitstudiums und des Studiums mit Familie müssen deutlich verbessert werden.“ (S. 60)		verbunden werden, lehnen wir ab, da sie eine Beschränkung der Berufsfreiheit und eine unzulässige Ungleichbehandlung darstellen.“ (S. 86)		
Parität in Parlamenten	Keine Aussage	„Frauenanteil in Führungspositionen und Gremien erhöhen.“ (S. 33)	„Wir wollen eine gleichberechtigte Vertretung der Geschlechter in allen Parlamenten. Deshalb setzen wir uns für eine Reform des Wahlrechts und ein Paritätsgesetz ein, damit das	„ Paritätische Mitwirkung von Frauen und Männern an (politischen und öffentlichen) Entscheidungsprozessen: Politische Entscheidungsprozesse gelingen immer dann am besten, wenn	Keine Aussage	Keine Aussage	„Wir wollen, dass Frauen am gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben ohne Einschränkung gleichberechtigt teilhaben.“ (S. 84)

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



			<p>Parlament auch die gesellschaftliche Realität widerspiegelt. Die Hälfte der Sitze muss Frauen zustehen.“ (S. 86)</p> <p>„Hälfte-der-Macht-Gesetz: Die Hälfte der Macht den Frauen! Das ist ein Leitsatz grüner Frauenpolitik, der auch Einzug in das Wahlrecht halten soll. Durch die Schaffung von Stimmkreis-Duos in Bayern und einer paritätischen Zuteilung von Listenmandaten schaffen wir ein Wahlrecht, das Frauen die Repräsentanz im Landtag gibt, die ihnen zusteht.“ (S. 87)</p>	<p>Frauen auf allen politischen Ebenen gleichermaßen beteiligt sind. Deshalb wollen wir die Parität auf Landesebene im Wahlrecht verankern.“ (S. 53)</p>			
--	--	--	---	--	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagwahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



<p>Equal Pay/ Gender Budgeting</p>	<p>„Erziehungsleistung bei der Rente fair berücksichtigen: Für die Mütter oder Väter, die ihre vor 1992 geborenen Kinder noch selbst in Erziehungszeit betreut haben, wollen wir die volle Mütterrente erreichen, nämlich die Anrechnung von drei Erziehungsjahren und damit drei zusätzliche Entgeltpunkte für jedes vor 1992 geborene Kind.“ (S. 4)</p> <p>„Ehegattensplitting erhalten: Wir wenden uns klar gegen Versuche, das Ehegattensplitting abzuschaffen. Das wäre eine Steuererhöhung für Verheiratete. Wir wollen das bewährte Ehegattensplitting durch erhöhte Freibeträge für Kinder zu einem ‚Kindersplitting‘ erweitern. Dies entlastet besonders Paare</p>	<p>„Arbeit und Leistung müssen sich wieder lohnen</p> <p>Gleicher Lohn für gleiche Arbeit (...)</p> <p>Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern beseitigen (...)</p> <p>Landesaufträge nur an Unternehmen mit Tariflohn.“</p> <p>(S. 24)</p> <p>„Rentenpunkte für Pflege- und Erziehungszeiten weiter ausbauen.“ (S. 32)</p> <p>Mütterrente: volle Anrechnung von vor 1992 geborenen Kindern“ (Seite 33)</p>	<p>„In Bayern ist der Lohnabstand zwischen Männern und Frauen von allen Bundesländern am größten und das Angebot an Betreuungsmöglichkeiten für Kleinkinder besonders schlecht. Bayerns Frauen sind im Vergleich der Bundesländer am stärksten von Altersarmut bedroht, ihre Rentenansprüche im Vergleich zu Männern sind im Ländervergleich weiterhin sehr niedrig.</p> <p>Wir GRÜNE sorgen deshalb für gleiche Löhne für gleichwertige Arbeit. Ein Vergabegesetz, das Unternehmen dazu verpflichtet, bei der Annahme öffentlicher Aufträge gleichstellungspolitische Maßnahmen durchzuführen, ist dafür ein wichtiges Instrument [...]“. (S. 86)</p>	<p>„Um das bestehende Lohngefälle zu überwinden, setzen wir uns für ein Bayerisches Tariftrueugesetz ein, dass die Unternehmen, die öffentliche Aufträge erhalten, dazu verpflichtet, nach Tarif zu bezahlen und in ihren Betrieben aktiv die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern.“ (S. 51-52)</p> <p>„Sie (Frauen) sind häufiger im Niedriglohnsektor oder in einem Minijob tätig und stärker armutsgefährdet. Hinzu kommt, dass sie häufiger in sozialen, gesundheitlichen und pädagogischen Bereichen, die schlechter bezahlt sind, tätig sind. Diese Berufe müssen ihrer gesellschaftlichen Bedeutung entsprechend anerkannt</p>	<p>„Wir setzen uns für eine Wertschätzung und angemessene leistungsbezogene Bezahlung in allen Berufen ein.“ (S. 120)</p> <p>Keine Aussage zu Gender Budgeting</p>	<p>Keine Aussage</p>	<p>„Wir stehen für gleiche Löhne für gleiche und gleichwertige Arbeit von Männern und Frauen und für die Abschaffung des Ehegattensplittings“ (S. 84)</p> <p>„Wir brauchen ein verbindliches Entgeltgleichheitsgesetz samt Verbandsklagerecht, damit Frauen nicht mehr allein vor Gericht ziehen müssen und endlich gleichen für gleiche und gleichwertige Arbeit erhalten.“ (S. 11)</p> <p>„Wir erwarten von der nächsten Staatsregierung, sich auf Bundesebene für die Einführung eines Lohngerechtigkeitsgesetzes für Entgeltgleichheit einzusetzen.“ (S. 85)</p>
---	---	---	--	---	---	----------------------	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



<p>mit Kindern und Alleinerziehende.“ (S. 10-11)</p> <p>Keine Aussage zu Gender Budgeting</p>	<p>„Ehegattensplitting durch Familiensplitting ersetzen</p> <p>Steuerklasse 5 abschaffen, um Benachteiligung bei Lohnersatzleistungen und der Rentenberechnung zu vermeiden.“</p> <p>(S. 20)</p> <p>Keine Aussage zu Gender Budgeting</p>	<p>„wir schließen den Gender Pay Gap und stellen sicher, dass Frauen den gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit bekommen. Somit begegnen wir zudem Altersarmut, die vor allem Frauen betrifft.“ (S. 60)</p> <p>„Wer einen großen Teil seines Lebens gearbeitet, Kinder erzogen oder andere Menschen gepflegt hat, muss eine Rente erhalten, die oberhalb der Grundversicherung liegt. Insbesondere Frauen wollen wir besser vor Armut im Alter schützen, hier ist der Handlungsbedarf in Bayern im Ländervergleich besonders groß.“ (S. 63)</p> <p>Journalismus: „Den Gender Pay Gap werden wir schließen, öffentliche Mittel gibt es mit uns nur noch, wenn</p>	<p>und besser bezahlt werden.“ (S. 51)</p> <p>„Gleiche Teilhabe an öffentlichen Ressourcen: Öffentliche Haushalte und Gelder müssen allen Geschlechtern gleichermaßen zugutekommen. Mithilfe der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung wollen wir dafür sorgen, dass bei allen Haushaltsentscheidungen auf die Gleichstellung der Geschlechter hingewirkt wird.</p> <p>Wir werden zur geschlechtergerechten Haushaltsplanung und -steuerung umgehend Pilotprojekte in verschiedenen Ministerien realisieren und anschließend schrittweise in allen Bereichen der Lan-</p>				<p>„Die Löhne und Einkommen aus der eigenen Arbeit müssen für ein gutes Leben reichen. Deswegen fordern wir gemeinsam mit den Gewerkschaften ein bayerisches Tariftrueugesetz (...).“ (S. 10)</p> <p>„Der deutschlandweite gesetzliche Mindestlohn reicht fürs Leben in Bayern nicht aus, besonders nicht (...) in den Großstädten (...). Mit einem Landesmindestlohngesetz sorgen wir dafür, dass bei der Verwaltung, landeseigenen Unternehmen und bei der Vergabe von Aufträgen und Wirtschaftsförderung durch das Land Bayern und Kommunen nur Unternehmen berücksichtigt werden, die einen armutsfesten</p>
--	--	--	---	--	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



			<p>Männer und Frauen für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn bekommen.“ (S. 94)</p> <p>Kultur- und Kreativwirtschaft: „Dabei schließen wir den Gender Pay Gap und den Gender Show Gap in der Kulturszene, denn Frauen bekommen immer noch weniger Gelegenheiten zum Auftreten. Die Mittelvergabe erfolgt nach klaren und transparenten Kriterien. Fördermittel koppeln wir an Paritäts- und Vielfaltskriterien sowie Nachhaltigkeitskonzepte und stärken Maßnahmen für die Vereinbarkeit von Kultur und Care-Arbeit.“ (S. 95)</p> <p>„Geschlechtergerechtigkeit muss ein verbindliches Förderkriterium bei</p>	<p>desverwaltung verwirklichen und so das europäische Ziel – Gender Budgeting auf allen Ebenen – umzusetzen.“ (S. 52)</p>			<p>Mindestlohn zahlen.“ (S. 10)</p> <p>„Aktuell sind vor allem Frauen wegen ihrer meist lückenhaften Erwerbsbiografie von Altersarmut betroffen. Wir möchten alle Altersarmut abschaffen. Es braucht jetzt bessere Lösungen im Rentensystem für Verdienstauffälle aufgrund von Kinderbetreuung.“ (S. 85)</p> <p>„Geschlechterverhältnisse müssen bei Haushaltsgesetzgebung und in der sonstigen Gesetzgebung berücksichtigt werden.“ (S. 85)</p>
--	--	--	--	---	--	--	--

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.

Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern

Landtagswahl BAYERN am 08.10.2023

Vergleich der Wahlprogramme von CSU, Freie Wähler, Bündnis90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP und DIE LINKE hinsichtlich
Gleiche Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen
(Stand: 29.08.2023)



			<p>der Vergabe von staatlichen Geldern werden.“ (S. 87)</p> <p>Gender Budgeting „Wir führen im Staatshaushalt einen gendergerechten Haushaltsplan ein und achten darauf, Steuergeld gleichberechtigt für alle Geschlechter zu nutzen.“ (S. 87)</p>				
Gründerinnen	„Wir werden (...) das Gründerpaket für Hebammen weiterführen (...)“ (S. 20)	Keine Aussage zu Gründerinnen	„Mit einer Gründungs-offensive unterstützen wir junge Unternehmen in allen Regionen und machen damit ganz Bayern zum Magneten für kreative Menschen. Wir geben Gründungs-mut bereits in der Schule Raum und schaffen bessere Bedingungen und Beratungsangebote für Frauen in ganz Bayern sowie ein Vernetzungsprogramm für Gründerinnen .“ (S. 36)	Keine Aussage zu Gründerinnen	Keine Aussage zu Gründerinnen	„ Gründerinnen empowern : Wir wollen ein bayarisches Netzwerk für Investorinnen und Investoren koordinieren, das Frauen bei Gründungsvorhaben gezielt unterstützt. Dazu wollen wir etwa über den Investor Bayern-Kapital einen Venture-Capital-Fonds in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft gründen.“ (S. 43)	Keine Aussage zu Gründerinnen

Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit.
Hinweis zur Reihenfolge der Parteien: beginnend mit den Regierungsparteien nach Anzahl der Sitze (CSU, FW), gefolgt von den Oppositionsparteien ebenfalls nach Anzahl der Sitze (Bündnis 90/Die Grünen, SPD, AfD, FDP) im Landtag Bayern. DIE LINKE ist derzeit nicht im Landtag Bayern vertreten.

* Quelle: <https://www.bpb.de/themen/parteien/parteien-in-deutschland/zahlen-und-fakten/42228/parteimitglieder-nach-bundeslaendern/>

** Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesvereinigung_Freie_Wähler_Bayern